

Von den Kosten waren die gerichtlichen aller Instanzen nach § 3 des Gesetzes vom 10. Mai 1851 außer Ansatz zu lassen resp. niederzuschlagen, weil dieselben durch eine unrichtige Behandlung der Sache ohne Schuld der Parteien entstanden sind. Die außergerichtlichen Kosten waren nach § 17 der Verordnung vom 14. Dezember 1833 und § 3 Theil I. Titel 23 der Allgemeinen Gerichtsordnung wie geschähen, zu bestimmen.

Verkehrs- und Gewerbs-Erleichterungen und Steuerbefreiungen.

Für die Kreise der Rübenzuckerfabrikanten wird ein Antrag von Interesse sein, den Baden beim Bundesrath gestellt hat. Der frühere Beschluß des Bundesraths, wonach für Zucker in weißen, vollen, harten Blöcken bis zu 125 Kgr. Nettogewicht oder für in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinerten, zerartigen Zucker bei der Ausfuhr der Vergütungssatz von 11,50 M. für 50 Kgr. ausgeführten Zucker Anwendung zu finden habe, hat einen Zuckerfabrikanten in Baden veranlaßt, dieselbe Begünstigung auch für Zucker in Stangen oder für den aus denselben hergestellten Würfelzucker einzuräumen. Das Material bestehe aus derselben Raffinade-Füllmasse, aus welchen die vorerwähnten Blöcke und die ebenfalls begünstigten Platten hergestellt werden. Es liege daher kein Grund vor, den Stangen Zucker von der gedachten Begünstigung auszuschließen und

Baden beantragt daher, auch auf diesen Zucker in Stangen bis zu 12,5 Kgr. Nettogewicht den Vergütungssatz von 11,50 M. für 50 Kgr. ausgeführten Zucker auszudehnen.

Kassen- und Rechnungswesen.

Die preussischen Haupt-Aemter sind angewiesen worden, im Kassen-Verkehr das Gewicht der Geldbeutel und Geldrollen auf denselben nach Pfunden und Dezimalen eines Pfundes anzugeben, wie dies Seitens der übrigen Reichs-Landes- und Bundeskassen geschieht.

Die Anordnung nach welcher das Bruttogewicht der Werthsendungen vor der Abgabe zur Post oder an eine im Orte befindliche Empfangsstelle nach Kilogrammen und Grammen festzustellen ist, soll dabei auch ferner in Kraft bleiben.

Der preussische Finanz-Minister hat für Preußen gestattet, daß als Sicherheit für gestundete Zölle oder sonstige Abgaben in Zukunft anstatt der nach den bestehenden Vorschriften zulässigen Werthpapiere auch Depotscheine der Berliner-Reichsbank über solche Papiere angenommen werden dürfen. Die näheren Anordnungen veröffentlicht das Centralblatt für Preußen.

Statistisches. — Wirthschaftliches.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat Normen darüber aufgestellt, wie die den Inhabern von Mühlen nach § 1 des Ges. v. 23. Juni d. Js. („Umschau“ S. 101) für die Ausfuhr der von ihnen hergestellten Mühlenfabrikate gewährten Zollerleichterungen statistisch nachzuweisen sind. Die Amtsblätter veröffentlichen das Nähere darüber.

Prosperität der Industrien.

Aus dem Berichte der Handelskammer zu Solingen für das Jahr 1881.

Das Jahr 1881 läßt eine Besserung in der allgemeinen Geschäftslage nicht verkennen, wenn dieselbe auch, wie sich von selbst versteht, bei den einzelnen Branchen in verschiedenem Grade, bei der einen mehr, bei der anderen weniger eingetreten ist. Am günstigen lauten die Berichte der Textil-Industrie, insbesondere der Baumwollweberei, welche zwar die durch die auswärtige Concurrenz hervorgerufenen niedrigen Verkaufspreise namentlich im Auslande hervorheben, jedoch die genügende Beschäftigung dieser Branche während der ganzen Dauer des verflossenen Jahres übereinstimmend constatiren. Von der Solinger Stahl- und Eisenwaaren-Industrie läßt sich solches im gleichen Maasse nicht behaupten, vielmehr lauten die von den Industriellen erbetenen Erkundigungen sowohl wie die auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen geäußerten Ansichten der Kammermitglieder je nach dem Absatzgebiet, welches der Einzelne hat, und der Art wie der Qualität der Waaren, welche er fabricirt, verschieden; während die einen das Resultat ihres Geschäftsbetriebs im vorigen Jahre als zufriedenstellend bezeichnen, wird von anderer Seite über ungenügende Aufträge und im Zusammenhang hiermit über geringen Verdienst geklagt. Die Preise sind noch immer sehr gedrückt, während die Arbeitslöhne sich ziemlich auf derselben Höhe gehalten haben, welche sie in den früheren guten Geschäftsjahren hatten.

Nach Frankreich und Oesterreich wurde das Geschäft in der letzten Zeit des Berichtsjahres etwas lebhafter, was durch die Befürchtung, daß die Eingangszölle für Solinger Waaren nach diesen Ländern im laufenden Jahre erhöht werden möchten, veranlaßt worden sein soll. Nach den anderen Ländern war das Geschäft recht schleppend und namentlich wurden von Amerika, welches in den Vorjahren zu viel gekauft hatte, wenig Aufträge für den hiesigen Platz gegeben.

Reichenbach in Schl. Die günstige Geschäftslage der hiesigen Fabriken hält unverändert an. Varchente, bunt und

rosa bleiben knapp und sehr gesucht. Für das Herbstgeschäft und die Leipziger Messe sind die besten Ausichten.

Viele feld. Das Leinengeschäft hat sich in allen seinen Branchen in den 14 Tagen wieder merklich gehoben, und auch in soweit günstiger gestaltet, als die Preise, über die trotz des guten Absatzes noch immer geklagt wurde, nun doch endlich eine für die Fabrikanten befriedigendere Richtung einzuschlagen beginnen. Den Anstoß hierzu geben die Spinnereien, die wegen der vielfach ungünstigen Nachrichten über die Flachsernte Rußlands die Preise ihrer Gespinnte zu erhöhen gezwungen waren, und trotzdem so viele Aufträge erhielten, daß sie jetzt bereits in allen couranten Sorten ihre Produktion für mehrere Monate hinaus im Voraus verkauft haben und eine weitere Preissteigerung in Aussicht nehmen. Auf das Geschäft von Geweben blieb die Rückwirkung nicht aus, namentlich waren die Stapel-Artikel der mechanischen Weberei, Rothleinen, Creas und Dreßs lebhafter gefragt und dürfte in manchen Nummern, bei gleichem Begehr wie heute, im Laufe des Winters effectiver Mangel eintreten, da zu viele der feinen Handweber in den letzten Jahren zur Seidenweberei übergegangen sind. Die Wäschefabrikanten sind gleichfalls gut beschäftigt und gehen mit fast gar keinen Lägern in die neue Saison. Auch in Damasten macht sich der Absatz befriedigender als bisher, namentlich schon deshalb weil mehr bessere Sachen gekauft werden, als in den letzten Jahren. Für Möbelplätsche sind alle Stühle fortgesetzt stark beschäftigt, um der Frage besonders für den Export zu genügen. (Hand-Bl. f. Manuf.-W.)

Crefeld. Angesichts der unveränderten Situation erübrigt mir nur, auf die in meinem vorigen Briefe erwähnten im Stück gefärbten Satins versprochener Maßen ausführlich zurückzukommen. Die Fabrication derselben lag bis vor ganz Kurzem ausschließlich in den Händen französischer Fabrikanten und auch aus Deutschland wanderten für diesen Artikel alljährlich manche schöne Millionen in das Nachbarland. Heute sind uns darin die Franzosen nicht mehr „über“. Dank der Errichtung dreier tüchtiger Stückfärbereien, hier, in Düsseldorf und in Opladen, die heute alle vollauf beschäftigt sind und sich gegenseitig contractlich an bestimmte Lohnsätze gebunden haben, ist es unsern Fabrikanten möglich geworden, den Franzosen nicht allein im Inland, sondern auch draußen erfolgreiche Concurrenz zu machen, so daß der Artikel für die hiesige Gegend eine immer größere Bedeutung gewinnt. (Hand-Bl. f. Manuf.-W.)